

Stephan Meyer, CDU: Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich möchte zunächst den Dank, den Prof. Schmalfuß den Forschern in Sachsen entgegengebracht hat, nochmals unterstreichen. Ich denke, jeder, der forscht, muss sich dafür berufen fühlen, und gerade die Berufung eines Professors unterstreicht, dass es nicht darum geht, nur einer Tätigkeit nachzugehen, sondern man muss mit Leib und Seele dabei sein, um Forschung zu betreiben. Das ist das, was diesen Treibstoff des Freistaates Sachsen ausmacht: Forschung, Entwicklung und Innovationskraft.

Zu diesem positiven Bild der technologischen Leistungsfähigkeit gehört auch immer der Mensch. Erfindergeist, technisches Verständnis und die Risikobereitschaft sind die Voraussetzung. Es gilt, diese Eigenschaften in wettbewerbsfähige Produkte umzumünzen und früh damit zu beginnen. Deswegen sei mir an dieser Stelle auch der Hinweis auf die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ gestattet. Der Freistaat Sachsen möchte hier ein deutliches Zeichen setzen. Es ist wichtig, dass man frühzeitig beginnt, Kinder und junge Menschen an die Wissenschaft und die Forschung heranzuführen und dass dann durchgängig im weiteren Berufsleben durchsetzt.

(Beifall bei der CDU und der FDP)

Die sächsische Forschungs- und Technologiepolitik wird in erster Linie durch den Freistaat Sachsen unterstützt, aber auch durch die Bundesrepublik und die Europäische Union. Ich will es nochmals an dieser Stelle unterstreichen: Sachsen ist unter den Bundesländern das Bundesland, das der Forschung und Entwicklung mit 6 % des Budgets die höchste Priorität beimisst. Das ist eine Leistung, die nicht selbstverständlich ist.

(Beifall bei der CDU und der FDP)

Die sächsische Forschungslandschaft kann sich sehen lassen. Für diejenigen, die nicht ganz in diesem Feld zu Hause sind, ein paar Zahlen. Wir haben fünf